

Nordamerika | Wirtschaft

Die Staaten Nordamerikas fassen eine Bevölkerung von ca. 440 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern. Nordamerika ist somit nach Asien und Afrika der drittgrößte Kontinent der Welt. Die Staaten USA und Kanada zählen zu den wirtschaftlich wichtigsten Staaten im globalen Welthandel. Mexiko und die Staaten Mittelamerikas bzw. der Karibik haben eine deutlich schlechtere wirtschaftliche Position.

In Nordamerika existieren einige wirtschaftliche Handelsvereinigungen, wobei hier das **Nordamerikanische Freihandelsabkommen** (engl. NAFTA, span: TLCAN) erwähnt sei (siehe auch Karte Seite 114/115). Es handelt sich um einen ausgedehnten Wirtschaftsband, dessen Mitgliedsstaaten die USA, Kanada und Mexiko sind. NAFTA wurde am Januar 1994 gegründet und durch die Etablierung einer Freihandelszone wurden zahlreiche zwischenstaatliche Zölle abgeschafft um den Wirtschaftskreislauf innerhalb dieser Staaten zu fördern.

Kanadas Dienstleistungssektor hat einen Anteil von 75 % am Bruttoinlandsprodukt (BIP/Kopf 2008: 45428 US-\$), die verarbeitende Industrie (mit Bergbau und Energiegewinnung) 23 % sowie Land-, Forstwirtschaft und Fischerei 2 %. Entscheidenden Anteil an der nationalen Wirtschaft hat die Erdölförderung von etwa 2,5 Mio Barrel täglich. Expertinnen und Experten schätzen die Erdölreserven Kanadas auf etwa 179 Mrd. Barrel (nach Saudi-Arabien zweitgrößte Erdölvorkommen). Der Großteil wird aus so genannten Ölsanden gewonnen, mittels eines Energie aufwändigen und die Umwelt belastenden Verfahrens. Österreichs „berühmtester Kanadier“ ist Frank Stronach, der in seinen Jugendjahren nach Kanada auswanderte und eines der größten Unternehmen der Autozulieferindustrie Nordamerikas aufbaute (Jahresumsatz 2007: ca. 25 Milliarden US-\$).

Die **USA** gehören zu den führenden Industriestaaten der Welt (BIP/Kopf 2008: 46859 US-\$). Die wirtschaftliche Doktrin der USA unterliegt der freien Marktwirtschaft, dh der größte Teil der Inlandsproduktion wird von privaten Unternehmen erwirtschaftet und wird von der Regierung gering beeinflusst. Der technologisch weit fortgeschrittene Industriesektor, der etwa 20 % des BIP ausmacht, gliedert sich grob in folgende Segmente: Erdöl, Stahl, Kraftfahrzeuge, Weltraumforschung Nachrichtentechniken, Chemikalien, Elektronik, Nahrungsmittelverarbeitung, Verbrauchsgüter, Bauholz und Bergbau. Die US-amerikanische Landwirtschaft macht zwar nur 0,9 % des Bruttoinlandsprodukts aus, ist aber der wichtigste Agrarexporteur der Welt. Die Produktion von Weizen hat einen Anteil von 7,7 % der Weltproduktion, Sojabohnen 41 %, Fleisch 16 %, Baumwolle 20 % und Mais 38 %.

Weltbekannte US-amerikanische Unternehmen sind ExxonMobil, General Motors, Ford, IBM oder Hewlett Packard. Für Österreich ist die USA der wichtigste **Überseemarkt**, trotz sinkender Wachstumsraten wurden im Jahre 2008 Waren im Wert von 5,2 Mrd. € exportiert, der importierte Warenwert belief sich auf 3,4 Mrd.€.

Mexiko ist der sechstgrößte Erdölproduzent und ebenfalls die Nummer sechs unter den Erdöl exportierenden Staaten der Welt. Der Automobilindustrie kommt ein hoher Stellenwert zu, sie nimmt einen Anteil von ca. 17 % an der Fertigungsindustrie Mexikos ein und spielt mit 21,4 % der Exporte eine wichtige Rolle. Im Rahmen der NAFTA wickelt Mexiko rund 80 % seines Außenhandels mit den USA ab und ist somit stark von der konjunkturellen Situation dieses Staates abhängig. Weitere wichtige Handelspartner (2008) waren China, Japan, Südkorea, Deutschland und Kanada, wobei mit diesen ebenfalls begünstigte wirtschaftliche Vernetzungen bestehen.

Die Wirtschaft der kleineren Staaten Mittelamerikas konzentriert sich vor allem auf land- und forstwirtschaftliche Produkte wie Kaffee, Kakao und Tabak. Der Tourismus spielt, durch das Vorhandensein von vielen Weltkultur- und Weltnaturerben ebenfalls eine wichtige Rolle.